

## **Geschäftsbericht 2022**

**BRANCHENORGANISATION MILCH**  
BO MILCH – IP LAIT – IP LATTE

## Inhaltsverzeichnis

---

Vorwort und Einleitung	3
Mitgliederverzeichnis	4
Organisation	6
Vorstandssitzungen und Delegiertenversammlung	9

---

<b>Schwerpunktthemen</b>	
Richtpreise der BO Milch	11
Segmentierung	13
Branchenstandard Nachhaltige Schweizer Milch	15
Fonds Rohstoffverbilligung und Fonds Regulierung	18
Gesuche für Butterimporte	21
Milchprüfung	21
Seminar vom September 2022	22

## Stabile Marktentwicklung trotz sehr unruhigem Umfeld

Die BO Milch wurde 2009 in Zeiten des Umbruchs und unsicheren Marktverhältnissen gegründet. Der Hauptzweck unserer Organisation besteht darin, die Stabilität im Schweizer Milchmarkt zu sichern, ohne allzu sehr in den Markt einzugreifen. Dafür sind unsere Instrumente wie Segmentierung, Richtpreise, Preisausgleich für Nahrungsmittelexporteure oder Regelungen für Buttereinfuhren und -ausfuhren da. Diese Instrumente werden in unruhigen Zeiten mehr gebraucht.

2022 war nach den bereits sehr aussergewöhnlichen Vorjahren bereits das dritte Jahr, in dem Angebot und Nachfrage nicht immer im Gleichgewicht waren. Kaum hatte sich nach zwei Pandemie-Jahren die wirtschaftliche Lage wieder zu beruhigen begonnen, startete Russland im Februar den Ukraine-Krieg. Dies hatte seit langer Zeit nicht mehr vorstellbares Leid in Europa zur Folge, aber auch grosse Auswirkungen auf die Wirtschaft. Auch die Herausforderungen in der Schweizer Milchwirtschaft waren 2022 gross. Die höheren Rohstoffpreise liessen die Kosten steigen, die Produktion und Verarbeitung verteuerte sich und die Nachfrage nach Schweizer Milchprodukten im oberen Preissegment nahm nach zwei guten Jahren wieder etwas ab.

Dazu kamen als wichtigste milchwirtschaftliche Entwicklungen drei Ereignisse: Ein europaweit eher trockener Sommer mit tieferer Milchproduktion, die wiedererwachten Reiseaktivitäten mit tieferen Absätzen im Sommer und eine vor allem von Deutschland ausgehende schlechte Konsumentenstimmung. Dies alles hat die Nachfrage, das Angebot und das Preisgefüge im Schweizer Milchmarkt stark beeinflusst.

Man kann ohne Zweifel behaupten, dass die Instrumente der BO Milch in diesem Umfeld sehr gefragt waren: Die Segmentierung sorgte zusammen mit dem manchmal etwas träge empfundenen Richtpreissystem für stabile und geordnete Verhältnisse. Während die internationalen Preise für Milch und Milchgrundstoffe Rekordpreise erzielten, stiegen die Preise hierzulande moderater. Unser Fondsystem blieb ein zuverlässiger Partner für die Exporteure von Nahrungsmitteln, auch wenn wegen der geringen Preisunterschiede zum Ausland die Stützung zeitweise sehr klein war, und dank den wohlüberlegten Entscheidungen zu Butterimport-Gesuchen kam es nie zu einem Buttermangel. Damit haben wir 2022 unseren Hauptzweck erfüllt: Wir haben in einem unruhigen Umfeld für Stabilität gesorgt, ohne dass wir direkt in den Markt eingegriffen haben.

2022 hat sich die BO Milch auch vermehrt in die agrarpolitische Diskussion eingeschaltet. Unsere Meinung wurde gehört, als es darum ging, zu Budgetfragen, zu Nachhaltigkeits-themen inklusive der Klimapolitik oder zu Systemfragen bei der Verkäsungszulage Stellung zu nehmen. Dies wollen wir in Zukunft vermehrt tun. Das wichtigste Ereignis für unsere Organisation war eine Klausur im September, in der sich der Vorstand während zwei Tagen mit den grossen mittel- und langfristigen Herausforderungen der Schweizer Milchwirtschaft auseinandergesetzt hat. Das Ergebnis ist ein 13-Punkte-Plan, den wir in den kommenden Jahren nach und nach umsetzen werden.

Peter Hegglin, Präsident, und Stefan Kohler, Geschäftsführer

## Mitglieder der BO Milch, 2022

### Organisationen der Produzenten

- Aaremilch AG
- Arnold Produkte AG
- Association des producteurs de lait de cremo SA APLC
- Association des producteurs de Milco APLM
- Association des producteurs de Nestlé Broc APLN
- Fédération des sociétés fribourgeoises de laiterie FSFL
- MIBA Genossenschaft
- Mittelland Milch
- mooh Genossenschaft
- OP Federazione ticinese produttori di latte
- OPU Laiteries Réunies de Genève LRG
- PMO Strähl
- PMO Züger/Forster
- PO Ostschweiz
- Prolait – Fédération laitière
- Schweizer Milchproduzenten SMP
- Thur Milch Ring AG
- Zentralschweizer Milchproduzenten ZMP

### Unternehmen der Milchindustrie

- Baer AG
- Cremo SA
- Emmi Schweiz AG
- Hochdorf Swiss Nutrition AG
- LATI SA
- Milco Industrie SA
- Nestlé Suisse SA
- Swiss Premium AG
- Vereinigung der Schweizerischen Milchindustrie VMI
- Vereinigung Schweizerischer Mittelmolkereien VSMM
- Züger Frischkäse AG

### Gewerbliche Käser

- Fromarte
- Association des artisans fromagers romands AFR
- Bernischer Milchkäuferverband
- Genossenschaft Ostschweizer Milchverarbeiter
- Zentralschweizer Milchkäuferverband

### Detailhandel

- Coop
- Aldi Suisse

## Organe der BO Milch

---

### Vorstand

#### Präsident

Hegglin Peter 6313 Edlibach

---

#### Vertreter Interessengruppe «Produktion»

Ordentliche Vorstandsmitglieder

Bigler Rudolf	Aaremilch AG, 3250 Lyss (Vizepräsident)
Banga Christian	MIBA, 4147 Aesch BL
Dörig Sepp	PO Ostschweiz, 9215 Schönenberg an der Thur
Dummermuth Jürg	Mittelland Milch, 3174 Thörishaus
Egli Hanspeter	SMP, 3000 Bern 6 (ab 22.4.2022)
Furrer Pirmin	ZMP, 6002 Luzern
Hagenbuch Stephan	SMP, 3000 Bern 6
Hirt Mireille	APLC, 1630 Bulle
Roch Didier	SMP, 3000 Bern 6
Schwager René	mooh, 8048 Zürich

Stellvertretende Vorstandsmitglieder

Benoit Marc	Prolait, 1323 Romainmôtier
Maudonnet Vincent	APLN, 1615 Bossennens
Stettler Fritz	PMO Züger Forster, 8500 Frauenfeld
Yerly Gabriel	FSFL, 1630 Bulle

---

#### Vertreter Interessengruppe «Verarbeiter / Handel»

Ordentliche Vorstandsmitglieder

Hauser Manuel	Emmi Schweiz AG, 6005 Luzern (ab 22.4.2022)
Aschwanden Hans	ZMKV, 6377 Seelisberg
Gygax Jacques	Fromarte, 3001 Bern
Hinterberger Andreas	Berg-Käserei Gais, 9056 Gais
Hirt Lorenz	VMI, 3000 Bern 6
Klein Cemil	Hochdorf Swiss Nutrition AG, 6281 Hochdorf
Muntwyler Marc	Coop, 4002 Basel
Wegmüller Andreas	Crema SA, 1752 Villars-sur-Glâne
Züger Christof	Züger Frischkäse AG, 9245 Oberbüren
vakant	

Stellvertretende Vorstandsmitglieder

Imhof Daniel	Nestlé Suisse SA, 1800 Vevey
Krumm Christian	Aldi Suisse AG, 9536 Schwarzenbach (ab 22.4.2022)
Kolly Benoît	Laiterie du Mouret, 1724 Ferpicloz
Meier Martin	Swiss Premium AG, 8953 Dietikon

## Organisation

---

### Geschäftsstelle

Kohler Stefan	BO Milch, 3000 Bern 6
Grossenbacher Michael	BO Milch, 3000 Bern 6
Alkan Lara	BO Milch, 3000 Bern 6

---

### Revisor

Dieter Mathys	Engel Copera AG, 3097 Bern-Liebefeld
---------------	--------------------------------------

---

### Sanktionskommission

Hänni Peter	Regionalgericht Oberland, 3600 Thun (Präsident)
Challandes Anne	Landwirtin, 2052 Fontainemelon NE
Emmenegger Guy	eh.legal, 3000 Bern 6
Rufer Martin	SBV, 5600 Brugg
Ryser Peter	BO Butter, 3007 Bern

---

### Begleitgruppe Fonds Regulierung

Diese Begleitgruppe ist seit 2020 inaktiv

---

### Begleitgruppe Fonds Rohstoffverbilligung Nahrungsmittelindustrie

Bigler Rudolf	Aaremilch, 3250 Lyss
Furrer Urs	Chocosuisse, 3011 Bern
Hagenbuch Stephan	SMP, 3000 Bern 6
Hirt Lorenz	VMI, 3000 Bern 6
Imhof Daniel	Nestlé Suisse SA, 1800 Vevey
Klein Cemil	Hochdorf Swiss Nutrition AG, 6281 Hochdorf
Ryser Peter	BO Butter, 3007 Bern
Weilenmann Daniel	Emmi Schweiz AG, 6002 Luzern
Kohler Stefan	BO Milch, 3000 Bern 6 (Koordination und Leitung)

---

**Begleitgruppe Fonds Rohstoffverbilligung MPC-Box**

Bigler Rudolf	Aaremilch, 3250 Lyss
Hagenbuch Stephan	SMP, 3000 Bern 6
Hirt Mireille	APLC, 1630 Bulle
Klein Cemil	Hochdorf Swiss Nutrition AG, 6281 Hochdorf
Wegmüller Andreas	Crema SA, 1752 Villars-sur-Glâne
Weilenmann Daniel	Emmi Schweiz AG, 6002 Luzern
Kohler Stefan	BO Milch, 3000 Bern 6 (Koordination und Leitung)

---

**Kommission Fonds Rohstoffverbilligung Nahrungsmittelindustrie**

Hagenbuch Stephan	SMP, 3000 Bern 6
Hirt Lorenz	VMI, 3000 Bern 6
Kohler Stefan	BO Milch, 3000 Bern 6

---

**Kommission Biomilch**

Bisig Andreas	Bio Suisse, 4053 Basel
Estermann Dominik	ZMP, 6002 Luzern
Glauser Bendicht	Biomilchpool GmbH, 9244 Niederuzwil
Gygax Jacques	Fromarte, 3001 Bern
Hauser Manuel	Emmi Schweiz AG, 6002 Luzern
Herwig Thomas	Bio Suisse, 4053 Basel
Käch Pitt	Progana, 1632 Riaz
Stojanovic Darko	Coop, 4002 Basel
Wegmüller Andreas	Crema SA, 1752 Villars-sur-Glâne
Kohler Stefan	BO Milch, 3000 Bern 6 (Koordination und Leitung)

---

**Kommission Ausnahme gesuche Swissness**

Bigler Rudolf	Aaremilch, 3250 Lyss
Gygax Jacques	Fromarte, 3001 Bern
Hagenbuch Stephan	SMP, 3000 Bern 6
Hirt Lorenz	VMI, 3000 Bern 6
Imhof Daniel	Nestlé Suisse SA, 1800 Vevey
Kern Hanspeter	SMP, 3000 Bern 6
Kohler Stefan	BO Milch, 3000 Bern 6 (Koordination und Leitung)

---

**Kommission Lizenzvergabe «swissmilk green»**

Bigler Rudolf	Aaremilch, 3250 Lyss
Gygax Jacques	Fromarte, 3001 Bern
Hagenbuch Stephan	SMP, 3000 Bern 6
Hirt Lorenz	VMI, 3000 Bern 6
Imhof Daniel	Nestlé Suisse SA, 1800 Vevey
Kern Hanspeter	SMP, 3000 Bern 6
Grossenbacher Michael	BO Milch, 3000 Bern 6 (Koordination und Leitung)

---

### **Kommission Butterimporte**

Bigler Rudolf	Aaremilch, 3250 Lyss
Furrer Pirmin	ZMP, 6002 Luzern
Gygax Jacques	Fromarte, 3001 Bern
Hagenbuch Stephan	SMP, 3000 Bern 6
Hauser Manuel	Emmi Schweiz AG, 6002 Luzern
Hirt Mireille	APLC, 1630 Bulle
Muntwyler Marc	Coop, 4002 Basel
Schwager René	mooh, 8048 Zürich
Wegmüller Andreas	Crema SA, 1752 Villars-sur-Glâne
Züger Christof	Züger Frischkäse AG, 9245 Oberbüren
Ryser Peter	BO Butter, 3007 Bern (Gast)
Kohler Stefan	BO Milch, 3000 Bern 6 (Koordination)
Hegglin Peter	BO Milch, 3000 Bern 6 (Leitung)

---

### **Kommission Ausnahmen BTS/RAUS**

Dummermuth Jürg	Mittelland Milch, 3174 Thörishaus
Meier Peter	Emmi Schweiz AG, 6002 Luzern
Reinhard Thomas	SMP, 3000 Bern 6
Alkan Lara	BO Milch, 3000 Bern 6 (Koordination und Leitung)



## Vorstandssitzungen und Delegiertenversammlung

### Vorstandssitzungen 2022

Der Vorstand der BO Milch traf sich 2022 zu vier ordentlichen Sitzungen. Er hat unter anderem folgende Diskussionen geführt und Entscheide gefällt:

#### Ordentliche Vorstandssitzung vom 2. März

- Entscheid darüber, dass keine Anpassungen am System zur Berechnung des Molkereimilchpreis-Index vorgenommen werden.
- Der Richtpreis für das A-Segment wird bis Ende 2022 von 73 auf 78 Rappen erhöht. Der neue Richtpreis gilt ab 16. April 2022.
- Unterstützung des SBV bei ihrem Kampf gegen die Massentierhaltungsinitiative. Der Vorstand beantragt zuhanden der Delegiertenversammlung dafür eine einmalige Erhöhung des Budgets um rund 540 000 Franken.

#### Ordentliche Vorstandssitzung vom 25. Mai

- Ernennung von Manuel Hauser zum Vizepräsidenten der BO Milch.
- Weiterführung der MPC-Box für die Periode von Juli 2022 bis Juni 2023.
- Übertrag der Verantwortung der Milchprüfung von der bisherigen einfachen Gesellschaft Milchprüfung zur BO Milch.
- Absichtserklärung für eine Verlängerung der ersten Phase Grüner Teppich um für 4 Monate auf den 31. Dezember 2023. Damit fällt der Übergang von der ersten auf die zweite Phase auf das Ende eines Kalenderjahrs.

#### Ordentliche Vorstandssitzung vom 24. August

- Der Vorstand beschliesst, den Einzug der Fondsbeiträge von bisher 4,5 auf 2,5 Rappen für das vierte Quartal 2022 zu reduzieren.
- Wahl einer Kommission für die Vertragsverhandlungen mit Suisselab für den Auftrag Milchprüfung ab 2025.
- Diskussion um die Margenverteilung auf den verschiedenen Stufen der Wertschöpfungskette.

#### Ordentliche Vorstandssitzung vom 16. November

- Erhöhung des A-Richtpreises per 1. Januar 2023 von 78 auf 81 Rappen. Dieser Richtpreis gilt für das erste und das zweite Quartal 2023.
- Wiedereinführung der neu publizierten LTO-Basis (EDF-ZuivelNL International Milk Price Comparison) als Berechnungsgrundlage für den LTO+-Preis.
- Stellungnahme der BO Milch zur Klimastrategie Landwirtschaft und Ernährung des Bundes.

### **Daneben fällte der Vorstand zwei Entscheide per Zirkularbeschluss**

- Gewährung eines befristeten Darlehens im Umfang von 2,5 Mio. Franken aus dem Vermögen des Fonds Regulierung an den Fonds Rohstoffverbilligung des Schweizerischen Getreideproduzentenverbands. Schriftlicher Entscheid im März/April 2022.
- Beschluss zum überarbeiteten Reglement Kommission Milchprüfung. Schriftlicher Entscheid vom Dezember 2022.

### **Seminar «Herausforderungen Milchbranche» vom 16. und 17. September**

Mitte September fand in Langenthal ein zweitägiges Seminar statt. Hier haben sich der Vorstand und die Suppleanten mit den grossen Herausforderungen der Milchbranche in den kommenden 10 bis 20 Jahren auseinandergesetzt. Eine nähere Beschreibung zu diesem Seminar findet sich in diesem Jahresbericht in einem separaten Kapitel.

### **Delegiertenversammlungen 2022**

Die BO Milch führte im April die ordentliche Delegiertenversammlung in der Messe Luzern mit den folgenden Schwerpunktthemen durch:

- Genehmigung des Geschäftsberichtes 2021.
- Genehmigung der Jahresrechnung 2021.
- Genehmigung Rechenschaftsbericht, Erfolgsrechnung und Bilanz der Fonds Rohstoffverbilligung und Fonds Regulierung.
- Einmalige Budgeterhöhung im Umfang von 540 000 Franken zugunsten des Abstimmungskampfs gegen die Massentierhaltungsinitiative.
- Beschluss zum Reglement Fonds Rohstoffverbilligung: Anpassung beim Europäischen Referenzpreis für die monatliche Berechnung der Fondsbeiträge.
- Manuel Hauser (Emmi) und Hanspeter Egli (SMP) werden als neue Mitglieder des Vorstands, Christian Krumm (Aldi) als neuer Suppleant gewählt.
- Verabschiedung von Hanspeter Kern und von Markus Willimann, der seit Gründung der BO Milch Vizepräsident gewesen ist.

## Richtpreise der BO Milch

### A-Segment

Der Richtpreis gilt für Milch im A-Segment mit 4 % Fett, 3,3 % Eiweiss. Er versteht sich als Preis franko Rampe des Verarbeiters exkl. Mehrwertsteuer. Der A-Richtpreis wird als Entscheidungsgrundlage für die Preisverhandlungen auf allen Handelsebenen von Molkereimilch genutzt. Im Richtpreis enthalten sind der Nachhaltigkeitszuschlag und die Milchzulage.

Der Vorstand entscheidet quartalsweise über die Höhe des A-Richtpreises aufgrund von drei Parametern: Der bisherigen Preisentwicklung für Molkereimilch, der Kostenentwicklung für landwirtschaftliche Produktionsmittel und einer prospektiven Markteinschätzung. Falls sich der Vorstand nicht auf einen Richtpreis einigen kann, tritt die berechnete Richtpreisbasis in in Kraft, sofern eine definierte Bandbreite zum bestehenden Richtpreis überschritten wird.

Der Vorstand hat an seiner Sitzung vom 2. März 2022 den Richtpreis per 16. April um 5 auf 78 Rappen pro Kilo Milch erhöht. Dieser Preis wurde vom Vorstand für das ganze Jahr fixiert. Damit lag 2022 der A-Richtpreis vom 1. Januar bis zum 15. April bei 73 Rappen, vom 15. April bis zum 31. Dezember bei 78 Rappen. Zum Vergleich: Der A-Richtpreis lag 2021 während des ganzen Jahres bei 73 Rappen. Weil die Preiserhöhung im April auf Mitte Monat erfolgt ist, ist in den Monatsstatistiken für diesen Monat jeweils 75,5 Rappen als A-Richtpreis eingesetzt worden.

### B-Segment

Der Richtpreis für das B-Segment wird monatlich von der Geschäftsstelle der BO Milch berechnet und publiziert. Der Preis basiert auf der Basis des Rohstoffwertes eines Kilos Milch bei der Verwertung zu Magermilchpulver für den Export auf den Weltmarkt und Milchlaktose für den Inlandmarkt festgelegt. Die Preiskalkulation basiert auf folgenden Grundlagen:

Preis Milchlaktose Schweiz: Januar bis März CHF 10,62/kg, April CHF 10,92/kg und Mai bis Dezember 11,22/kg, hergeleitet vom A-Richtpreis

Preis Magermilchpulver: Agrarmarkt Informations-GmbH (AMI); Weltmarkt fob, Westeuropa

Wechselkurs: \$/CHF gemäss Schweizerischer Nationalbank

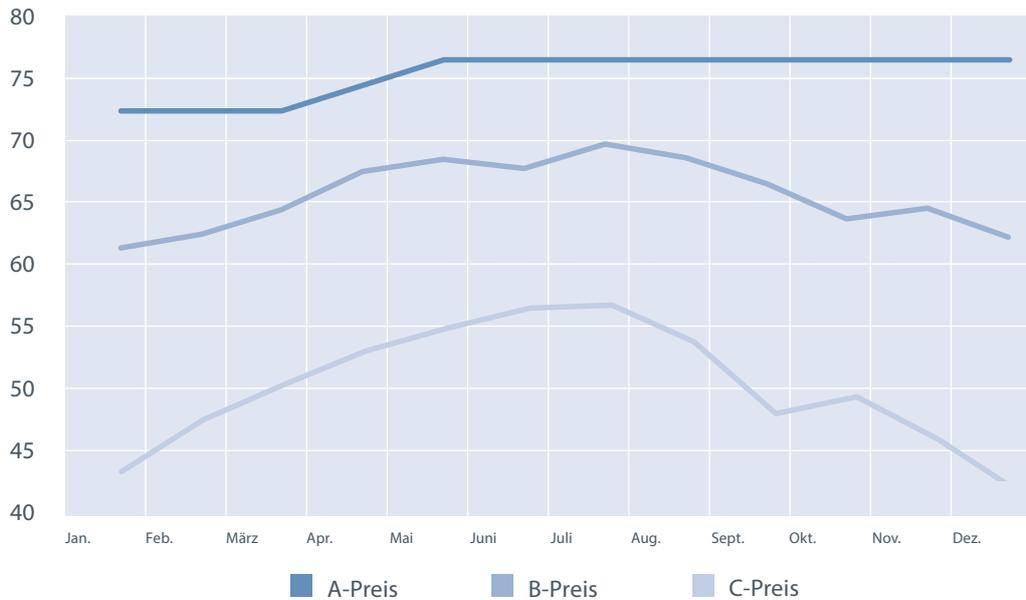
Der Richtpreis für das B-Segment stieg im Lauf des Jahres auf das Rekordniveau von 69,8 Rappen pro Kilo Milch. Dies hing einerseits mit den sehr hohen Preisen für Magermilchpulver auf dem Weltmarkt zusammen. Diese Preise lagen zwischen April und Juli bei über 4000 US-Dollar pro Tonne. Andererseits zog auch der gestiegene A-Preis den B-Preis in die Höhe, denn bis zur Deckelung von 78 Rappen des A-Richtpreises wird der B-Preis vom A-Preis beeinflusst. Einzig der sehr schwache Dollarkurs dämpfte den Höhenflug des B-Richtpreises. Ab August sank der Preis für Magermilchpulver auf dem Weltmarkt wieder deutlich und zog den B-Preis auf das Niveau von gegen 60 Rappen hinunter.

### C-Segment

Der Richtpreis des C-Segments entspricht dem Rohstoffwert eines Kilos Milch bei der Verwertung zu Magermilchpulver und Butter für den Export auf den Weltmarkt. Dieser wird monatlich von der Geschäftsstelle der BO Milch berechnet und auf der Homepage publiziert. Seit dem Jahr 2019 wird keine C-Milch mehr gehandelt.

### A-, B- und C-Richtpreise der BO Milch 2022

Richtpreis pro kg Milch in Rappen

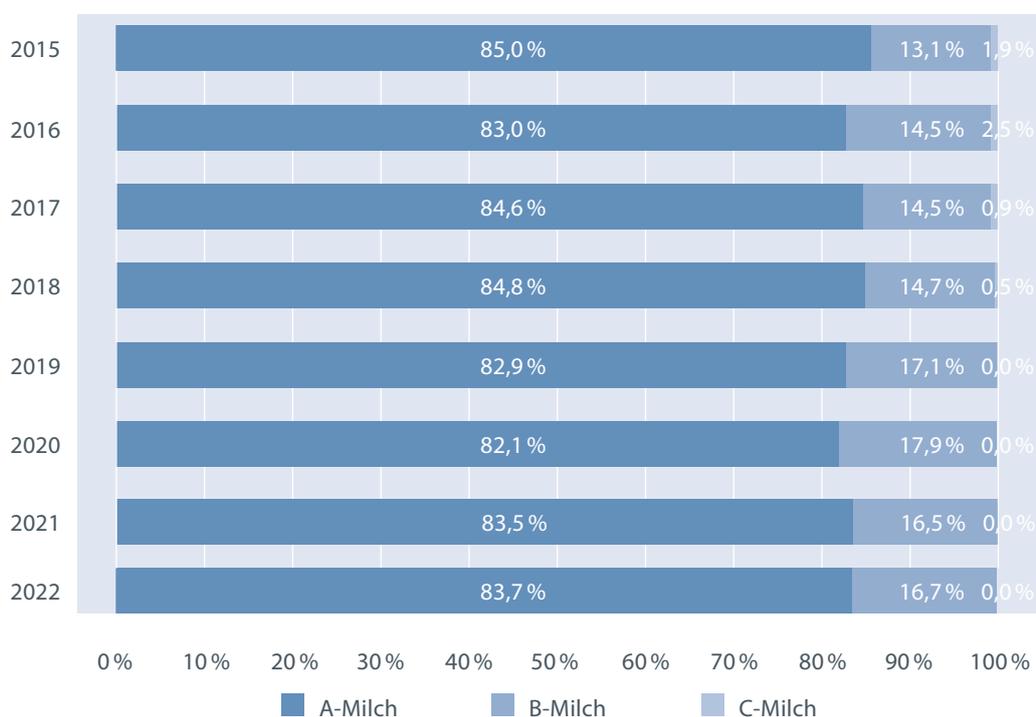


## Segmentierung

Der Schweizer Milchmarkt hat sich nach zwei Jahren mit Corona-Pandemie im Jahr 2022 etwas normalisiert. Entsprechend sind im Lauf des Jahres die Verhältnisse zwischen A- und B-Milch auf das Niveau von 2019 zurückgekehrt. 2022 wurden 83,3 % der Milch im A-Segment bei den Produzenten eingekauft. Der Rest von 16,7 % ist im B-Segment eingekauft worden. Damit ist der Anteil an A-Milch gegenüber der B-Milch im Vergleich zum Vorjahr erstmals wieder etwas gesunken. Die Trendwende fand im Sommer 2022 statt, gleichzeitig mit dem Ende der sehr guten Nachfrage der Milchverarbeiter nach dem Rohstoff Milch.

Die B-Milchanteile lagen im Berichtsjahr nie höher als 17,5 %. Wie bereits in den drei Vorjahren, wurde auch 2022 keine C-Milch eingekauft.

### Segmentierung Erstmilchkauf (2015–2022)



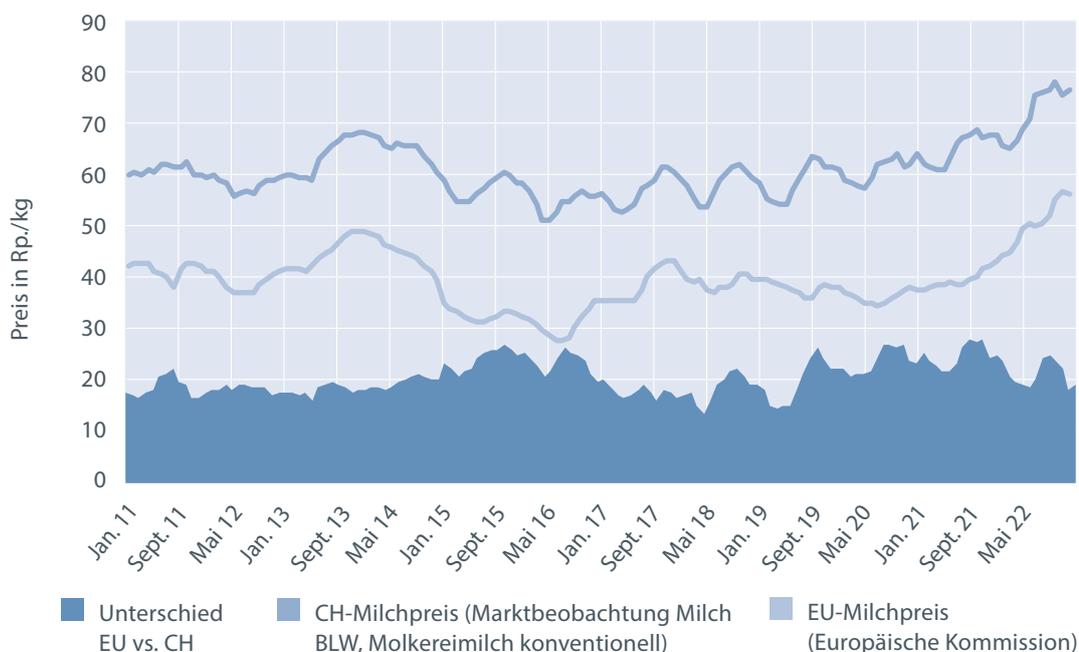
### Milchkauf direkt von Produzenten 2022 (Erstmilchkauf)

Monat	A-Milch in Tonnen	in %	B-Milch in Tonnen	in %
Januar	236 472	83,4	46 977	16,6
Februar	219 700	82,6	46 142	17,4
März	251 935	82,9	52 033	17,1
April	253 794	82,9	52 289	17,1
Mai	258 042	82,7	53 856	17,3
Juni	218 555	83,3	43 962	16,7
Juli	213 553	83,3	42 669	16,7
August	208 759	83,9	40 126	16,1
September	213 267	84,7	38 555	15,3
Oktober	224 529	83,8	43 400	16,2
November	216 701	83,0	44 418	17,0
Dezember	225 317	82,5	47 822	17,5
<b>TOTAL</b>	<b>2 740 625</b>	<b>83,3</b>	<b>552 249</b>	<b>16,7</b>

Gesamthaft wurden im Berichtsjahr 3 292 874 kg Milch nach Segmentierung eingekauft. Dies bedeutet gegenüber dem Jahr 2021 einen um 1,6 % tieferen Wert. Gegenüber der in anderen Statistiken angegebenen Verkehrsmilchmenge ist die hier angegebene Milchmenge tiefer, weil die direkt vermarktete und den auf Alpen verkäste Milch von der Segmentierung befreit sind. Die segmentierte Milch enthält aber die französische Milch aus der Freizone Genf sowie Milch aus dem Fürstentum Liechtenstein.

Die untenstehende Grafik zeigt, dass die Milchpreisdifferenz seit zehn Jahren konstant zwischen 20 und 25 Rappen liegt, was hauptsächlich der Segmentierung zu verdanken ist. Denn die Segmentierung sorgt dafür, dass die Bezahlung des Rohstoffes Milch in Abhängigkeit der am Verkaufspunkt realisierten Wertschöpfung erfolgt. Damit kann für das A-Segment ein höherer Milchpreis realisiert werden, während die Milchverarbeiter, die sich mit einem Teil ihrer Produkte im offenen Markt bewähren wollen, die Milch zu konkurrenzfähigen Preisen einkaufen können. Dieses System ist ein Kompromiss der Branche im gegebenen agrarpolitischen Umfeld und führt dazu, dass der Schweizer Milchpreis gegenüber dem EU-Milchpreis trotz teilliberalisiertem Markt deutlich höher liegt.

#### Entwicklung des CH- und des EU-Milchpreises



#### Kontrollen durch die TSM Treuhand GmbH

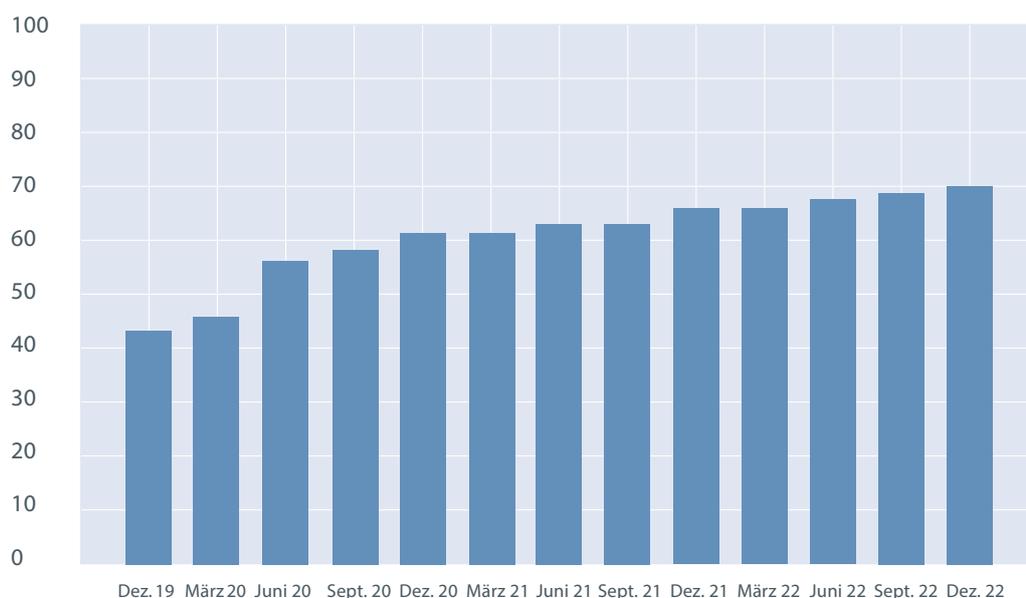
Die TSM Treuhand GmbH kontrolliert die Umsetzung der Segmentierung im Auftrag der BO Milch. Wegen der Allgemeinverbindlichkeit werden alle Marktteilnehmer überprüft, unabhängig ihrer Mitgliedschaft bei der BO Milch. Für die Kontrolle der Kongruenz gilt die Periode eines Kalenderjahres. Sämtliche der im Jahr 2022 von der Geschäftsstelle zu behandelnden Mängel konnten geklärt werden. Die Sanktionskommission musste keine Fälle beurteilen.

Für die Regelung zur Segmentierung und zu den Richtpreisen gilt die Allgemeinverbindlichkeit des Bundesrates nach Artikel 37 des Landwirtschaftsgesetzes. Diese Allgemeinverbindlichkeit hat der Bundesrat am 24. November 2021 verlängert. Sie gilt seit 1. Januar 2022 für vier Jahre bis Ende 2025.

## Branchenstandard Nachhaltige Schweizer Milch

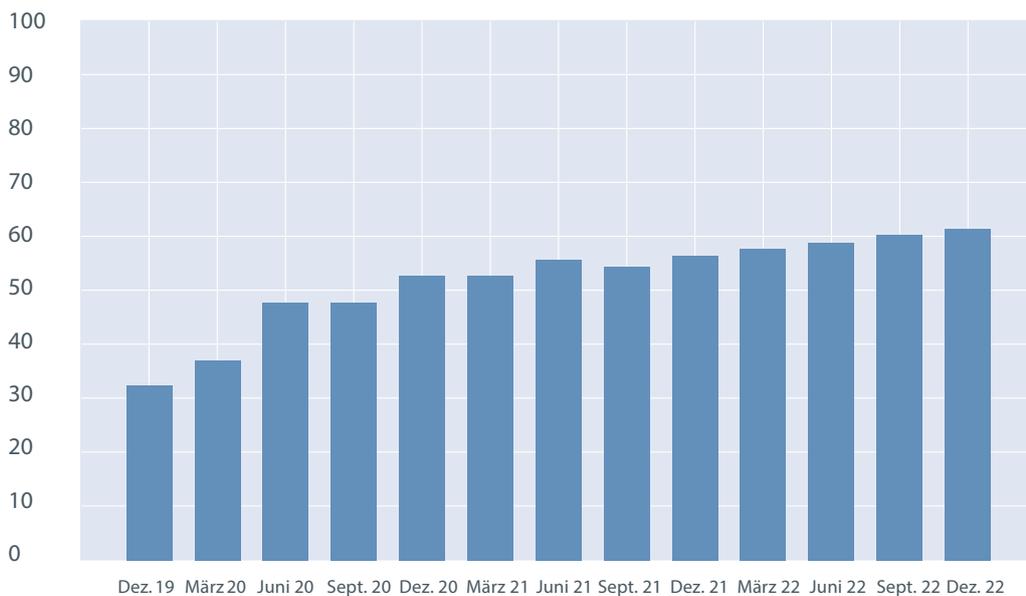
Gut drei Jahre nachdem der Branchenstandard Nachhaltige Schweizer Milch (BNSM, Grüner Teppich) eingeführt worden ist, erfüllen 70 Prozent der Milch dessen Anforderungen (siehe Grafik «Anteil Milchmenge mit Grünem Teppich»), im Vorjahr waren es 64 Prozent. Bei der Molkereimilch ist der Anteil von 85 auf 90 Prozent gewachsen, bei der verkästen Milch aus Silage-freier Fütterung von 22 auf 33 Prozent.

**Anteil Milchmenge mit Grünem Teppich [%]**



Im Laufe des Jahres 2022 ist der Anteil der Betriebe, die sich für den Grünen Teppich angemeldet haben, von 56 auf 61 Prozent gestiegen (siehe Grafik «Anteil Milchproduktionsbetriebe mit Grünem Teppich»).

**Anteil Milchproduktionsbetriebe mit Grünem Teppich [%]**



### Mit «swissmilk green» ausgezeichnet

Mit der wachsenden Teilnahme am Grünen Teppich geht die steigende Zahl der Konsumeinheiten einher, die mit «swissmilk green» gekennzeichnet werden. Im Berichtsjahr waren es gut 205 Millionen Stück gegenüber 143 Millionen Stück im Vorjahr.

### Summe der mit «swissmilk green» ausgezeichneten Konsumeinheiten pro Monat



Zu den wichtigsten Produktgruppen, die mit «swissmilk green» ausgezeichnet werden, gehören nach wie vor Joghurt, Rahm und Konsummilch. Die Zahl der Joghurts ist von knapp 50 Millionen im Jahr 2021 auf gut 73 Millionen gestiegen. Dies entspricht einem Wachstum vom 48 Prozent.

Der grösste Sprung ist indes bei der Butter zu verzeichnen. Mit dem Entscheid der BO Butter, «Floralp» und «Die Butter» ab Herbst 2021 flächendeckend auszuzeichnen, ist die Zahl der «swissmilk green»-Konsumeinheiten in dieser Produktgruppe auf gegen 50 Millionen Stück gewachsen. Zum Vergleich: Im Vorjahr waren es noch knapp 12 Millionen. Somit hat sich die Zahl der ausgezeichneten Konsumeinheiten in dieser Produktgruppe mehr als vervierfacht.

### Anzahl der mit «swissmilk green» ausgezeichneten Konsumeinheiten nach ausgewählten Produktgruppen



Dass «Floralp» und «Die Butter» nun das Kennzeichen «swissmilk green» tragen, hat auch einen entscheidenden Einfluss auf die Milchproduktionsbetriebe, die ihre Milch aus Silage-freier Fütterung abliefern, um daraus Sortenkäse zu produzieren.

Denn sobald Milch oder Rahm in den Molkereikanal geliefert werden – in diesem Fall vorwiegend zur Herstellung von Butter mit «swissmilk green»-Kennzeichnung –, müssen sie nach den Anforderungen des Grünen Teppichs produziert worden sein. Und die Käsereien als Erstmilchkäufer haben sich ebenfalls für den Grünen Teppich zu registrieren. Es ist auch den Bemühungen der Branche, besonders von Fromarte und verschiedenen Sortenorganisationen, zu verdanken, dass sich ab Herbst 2022 mehr Produzenten von Milch aus Silage-freier Fütterung angemeldet haben.

### **Angepasste Rahmenbedingungen ab 2024**

Der Vorstand der BO Milch hat sich im Mai dafür ausgesprochen, die Massenbilanz für den Handel von Milch und Milchprodukten, die nach den Anforderungen des Grünen Teppichs produziert werden, um vier Monate bis Ende des Jahres 2023 zu verlängern. Dazu stellt er einen Antrag an die Delegiertenversammlung vom April 2023, das geltende Reglement entsprechend anzupassen. Sofern die Delegierten dem Antrag zustimmen, wird die Massenbilanzierung nicht schon Ende August, sondern erst Ende 2023 aufgehoben.

Milchproduktionsbetriebe, die Schwierigkeiten haben, die Anforderung «BTS, RAUS oder Weidebeitrag» des Grünen Teppichs zu erfüllen, sollen die Möglichkeit erhalten, sich für eine von drei Kompensationen anzumelden. Eine Arbeitsgruppe hat einen Vorschlag entwickelt. Zur Auswahl stehen

- ein Check des Gesundheitsprogramms des Milchviehs mithilfe des Basis-Gesundheitsprogramms Milchvieh, das die Betriebsleitenden gemeinsam mit ihrem Bestandestierarzt jährlich machen;
- die Sömmerung des Milchviehs sowie
- eine Mindest-Wiesenfläche von 8 Aren pro Kuh, die dem Milchvieh zur Frischverfütterung zur Verfügung steht.

Bei den drei Möglichkeiten erhalten die Tiere an einer bestimmten Anzahl Tage Zugang zu einem Auslauf. Die bisher geltende Ausnahmeregelung (siehe Box) soll aufgehoben werden.

Zusätzlich sieht die Arbeitsgruppe eine fünfjährige sogenannte «Übergangsfrist» vor. Dadurch soll es vor allem älteren Betriebsleitenden weiterhin möglich sein, während ihrer überblickbaren aktiven Berufszeit Milch zu produzieren, ohne dass sie noch in ein Stallbauprojekt investieren müssen.

#### **Die Ausnahmen**

Wie bereits in den beiden Vorjahren 2020 und 2021, bestand für Milchproduzenten, die den Branchenstandard aus verschiedenen Gründen nicht erfüllen können, die Möglichkeit, ein Ausnahmegesuch zu stellen. Im Jahr 2022 sind 17 Ausnahmegesuche bei der BO Milch eingetroffen. Nach Begutachtung der Unterlagen und mündlichen Abklärungen mit den Gesuchstellern, zogen sieben ihr Gesuch zurück. Somit hat die zuständige Kommission in diesem Jahr zehn Gesuche beurteilt. Von diesen zehn begutachteten Gesuchen hat die Kommission zwei gutgeheissen und acht abgelehnt.

Damit die Kommission ein Ausnahmegesuch genehmigen kann, müssen die Gesuchsteller nachweisen, dass sie weder eines der Tierwohlprogramme besonders tierfreundliche Stallhaltung (BTS) oder regelmässiger Auslauf im Freien (RAUS) noch die Kompensationsmöglichkeiten erfüllen können. Bis Ende 2022 stehen zudem die Kompensationen «Sömmerung der Milchkühe» sowie «Reduzierte Weidefläche» zur Auswahl. Letztere wird Ende des Berichtjahres aufgehoben, da die darin vorgegebene Mindestfläche von 4 Aren pro Milchkuh vom Bund ab 2023 in die Anforderungen für RAUS aufgenommen wird. Die Ausnahme ist unter anderem für Betriebe, deren Weidefläche in Hofnähe zu klein ist. Trotz Ausnahmegewilligung müssen die Kühe im Sommer an mindestens 26 und im Winter an mindestens 13 Tagen monatlich Zugang zu einer Auslaufläche haben. Ausserdem ist das Verfüttern von Grünfutter im Stall oder auf der Weide Pflicht.

## Fonds Rohstoffverbilligung und Fonds Regulierung

Die Fonds Rohstoffverbilligung und Regulierung sind seit 1. Januar 2019 in Kraft. Während der Fonds Rohstoffverbilligung seine Aktivitäten im vierten Jahr fortführte, blieb der Fonds Regulierung inaktiv, wie schon in den beiden Vorjahren, da keine Überschüsse auf dem Schweizer Milchmarkt reguliert werden mussten.

### Fondseinzug und Verwaltungskosten

Der Einzug der Mittel erfolgt auf Stufe Milchverarbeiter über monatliche Rechnungen an die 39 zahlungspflichtigen Milchverarbeiter. Das Inkasso erfolgt monatlich und wird von der TSM Treuhand im Auftrag der BO Milch durchgeführt. Die Verpflichtung zur Zahlung besteht entweder aufgrund der direkten, der indirekten Mitgliedschaft in der BO Milch oder über Vereinbarungen mit weiteren Verarbeitern.

Im Jahr 2022 hat die BO Milch insgesamt Fr. 59 567 692.35 zugunsten des Fonds eingezogen. In den ersten drei Quartalen betrug der Einzug jeweils 4,5 Rappen pro Kilo nicht verkäste Milch. Weil die Preisdifferenz zwischen der Schweiz und der EU von Anfang Jahr an stets kleiner als die maximal möglichen 25 Rappen war, verzichtete die BO Milch darauf, die maximal möglichen 5 Rappen pro Kilo einzuziehen. Aufgrund der im zweiten Halbjahr sehr guten Liquidität im Fonds ist von Oktober bis Dezember 2022, wurden dann sogar nur 2,5 Rappen eingezogen. Die verbleibenden 2,5 Rappen, die nicht eingezogen wurden, haben mitgeholfen, den Milchpreis für die nicht verkäste Milch um diesen Betrag zu erhöhen. Mit der Reduktion des Einzugs auf 2,5 Rappen im vierten Quartal 2022 hat die BO Milch auf total 7,42 Mio. Franken zugunsten des Fonds verzichtet.

Im Jahr 2022 entstanden für den Fonds Rohstoffverbilligung folgende Kosten:

- Mitteleinzug durch TSM Treuhand, Revision und Verwaltung durch BO Milch: Fr. 85 744.55
- Administration TSM Treuhand: Fr. 184 234.15
- Kontrollen durch ProCert: Fr. 130 963.20
- Rechtsaufwand: Fr. 4168
- Bankspesen, vor allem aufgrund von Negativzinsen: Fr. 26 251.35 (Vorjahr: Fr. 71 652.25)

### Auszahlungen aus dem Fonds Rohstoffverbilligung

Im Jahr 2022 haben für die Hauptbox 52 der 75 Vertragsunterzeichner Exportbeihilfen für Milchgrundstoffe beantragt. Für die Marktentwicklungsbox haben 4 von 7 Vertragspartnern Anträge gestellt, für Beiträge aus der MPC-Box waren es 3 Exporteure. Während des ganzen Jahres wurde die maximale Beitragshöhe von umgerechnet 25 Rappen pro Kilo Milch für die Hauptbox und 21 Rappen für die Marktentwicklungsbox nie erreicht. Damit waren die zur Verfügung stehenden Mittel für die Auszahlung der Anträge ausreichend, das heisst die Begleitgruppe musste, wie bereits im Vorjahr, keinen Kürzungsfaktor festlegen. Im Jahr 2020 lag der Kürzungsfaktor im Durchschnitt noch bei 10%, 2019 bei 14,5%.

Insgesamt sind aus der Hauptbox des Fonds Rohstoffverbilligung im Jahr 2022 Mittel im Umfang von 44,13 Mio. Franken beantragt worden (2021: 57,34 Mio., 2020: 51,44 Mio.). Für die Marktentwicklungsbox waren es 0,52 Mio. (Vorjahr: 0,63 Mio.) Franken, für die MPC-Box 5,65 Mio. (Vorjahr: 6,37 Mio.) Franken. Im Vergleich zum Vorjahr fallen die tieferen Beiträge auf. Dies liegt an der tiefen Stützung in den Frühlings- und Sommermonaten, in denen zeitweise nur 55 bis 70% der maximal möglichen Stützung von 25 Rappen pro Kilo ausbezahlt wurden.

### Beiträge und Milchpreisdifferenz im Vergleich

2022	Schweizer Preis in Rp.	EU-Preis in Rp.	Differenz zwischen EU und CH in Rp.	Stützung in Rp.	% der maximal möglichen Stützung
Januar	73,00	51,04	21,96	21,96	87,84
Februar	73,00	55,10	17,90	17,90	71,60
März	73,00	57,07	15,93	15,93	63,72
April	75,50	61,86	13,64	13,64	54,56
Mai	78,00	58,44	19,56	19,56	78,24
Juni	78,00	60,16	17,84	17,84	71,36
Juli	78,00	60,74	17,26	17,26	69,04
August	78,00	60,24	17,76	17,76	71,04
September	78,00	59,14	18,86	18,86	75,44
Oktober	78,00	56,84	21,16	21,16	84,64
November	78,00	55,89	22,11	22,11	88,44
Dezember	78,00	55,04	22,96	22,96	91,84
<b>Durchschnitt</b>	<b>76,54</b>	<b>57,63</b>	<b>18,91</b>	<b>18,91</b>	<b>75,65</b>

Der Fonds Rohstoffverbilligung schliesst das Geschäftsjahr 2022 mit einem Plus von 9,9 Mio. Franken ab. Davon entfallen 7,04 Mio. Franken auf die Hauptbox, 1,85 Mio. Franken auf die Marktentwicklungsbox (dieser Betrag fliesst am 1. Januar 2023 in die Hauptbox) und 1 Mio. Franken auf die MPC-Box. Den Negativsaldo in der Hauptbox vom 1. Januar 2022 im Umfang von 0,6 Mio. Franken abgezogen sowie ein Übertrag aus der MPC-Box von 0,16 Mio. Franken eingerechnet, startet die Hauptbox mit einem Plus von 8,5 Mio. Franken ins Jahr 2023.

### Einnahmen und Ausgaben Fonds Rohstoffverbilligung Hauptbox 2022 und 2021

	Einnahmen 2021 Hauptbox in CHF	Einnahmen 2022 Hauptbox in CHF	Ausgaben 2021 Hauptbox in CHF	Ausgaben 2022 Hauptbox in CHF	Überschuss / Defizit 2022 in CHF
Januar	4 555 082	4 911 805	4 356 369	4 041 522	870 283
Februar	4 363 555	4 719 748	3 771 801	3 501 039	1 218 709
März	5 039 882	5 459 054	5 020 486	3 141 557	2 317 497
April	5 156 999	5 526 195	4 426 851	1 833 148	3 693 047
Mai	5 116 698	5 447 587	4 676 860	3 950 850	1 496 737
Juni	4 160 830	4 265 190	5 162 040	3 340 250	924 940
Juli	4 132 614	4 296 943	5 518 912	3 051 098	1 245 845
August	4 057 333	4 235 185	4 549 545	3 507 452	727 733
September	3 999 865	4 391 548	5 340 256	3 846 869	544 679
Oktober	3 349 949	2 398 255	4 463 526	4 139 344	-1 741 089
November	3 231 030	2 325 583	5 672 803	4 779 581	-2 453 998
Dezember	3 592 045	2 509 266	4 567 161	4 441 785	-1 932 519
Übertrag Fonds Reg.	3 600 000				
Abgrenzungen		-	-173 417	-333 799	-333 799
Gebühren		-	-183 423	-153 561	-153 561
Verwaltungskosten		-	374 240	356 544	356 544
<b>TOTAL</b>	<b>54 355 886</b>	<b>50 486 359</b>	<b>57 544 014</b>	<b>43 443 679</b>	<b>7 042 680</b>

Die Ausgaben für den Fonds Rohstoffverbilligung Marktentwicklungsbox lagen, wie bereits in den Vorjahren, weit unter den dafür reservierten Einnahmen. Der Überschuss ist gemäss den Bestimmungen in die Hauptbox geflossen. Die MPC-Box hat 1 Mio. Franken mehr eingenommen als ausgegeben.

Im Jahr 2022 wurden mit Unterstützung des Fonds Rohstoffverbilligung aus der Hauptbox Exporte von 8297 t Milchfett (Vorjahr: 8706) und 9575 t Milcheiweiss (Vorjahr: 8925) in verarbeiteten Nahrungsmitteln gestützt. Diese Milchfett- und Milcheiweissmengen entsprechen einer Menge von 244,8 Mio. Kilo Milch (2021: 241,5; 2020: 242), bzw. 7,3 % der Schweizer Milchmenge. Aus der Marktentwicklungsbox wurden Exporte von 92 t Milchfett (Vorjahr: 81) und 274 t Milcheiweiss (Vorjahr: 227) gestützt, was einer Milchmenge von 5 Mio. Kilo (Vorjahr: 4,2 Mio.) entspricht.

Die auf den 1. Januar 2021 eingeführte MPC-Box hat im Jahr 2022 Milcheiweiss-Exporte im Umfang von 4993 t gestützt. Dafür sind aus dem Fonds 5,65 Mio. Franken ausbezahlt worden.

### **Fonds Regulierung**

Wie schon im Vorjahr, gab es auch 2022 keinen Regulierbedarf, sodass der Fonds inaktiv blieb. Es wurde kein Geld zugunsten des Fonds eingezogen. Der Fonds geht mit einem Bestand von 2,5 Mio. Franken ins neue Jahr.



## Gesuche für Butterimporte

Die Branchenorganisation Milch stellt seit 2020 bei drohendem Mangel Gesuche für eine Erhöhung des Importkontingents für Butter. Die dafür zuständige Kommission der BO Milch hat im Jahr 2022 sechs Sitzungen gehabt, um die Situation auf dem Schweizer Buttermarkt zu analysieren und über allfällige Anträge an das Bundesamt für Landwirtschaft (BLW) zu entscheiden.

Die Kommission hat 2022 beschlossen, fünf Gesuche für zusätzliche Butterimporte zu stellen. Ein Antrag über 1000 t vom Dezember 2021 bezog sich auf Importe ab Januar 2022. Im Februar kam es zu einem Antrag über 2000 t, im Mai, Juni und August zu Entscheiden über jeweils 1000 t. Damit beschloss die BO Milch, zusätzliche Butterimporte im Kalenderjahr 2022 im Gesamtvolumen von 6000 t zuzulassen. Ein Antrag von 3000 t im Dezember 2022 bezog sich auf Importe ab Januar 2023.

Ein Grund für den Buttermangel war wie bereits 2021 die zu Beginn des Jahres noch erfreuliche Lage auf dem Käsemarkt. Bei sinkender Milchmenge blieb Käse in den ersten Monaten noch gefragt, was dazu geführt hat, dass etwas mehr Milch in diesen Verwertungskanal geflossen ist. Damit sank die Schweizer Butterproduktion 2022 um mehrere Tausend Tonnen. Neben der kleineren Milchmenge haben 2022 auch die schlechteren Gehalte der Milch zu einer tieferen Butterproduktion beigetragen.

Ab der zweiten Jahreshälfte hat sich die Situation bei der Butterproduktion etwas entspannt. Aufgrund der schwierigen Wirtschaftsaussichten in Europa ging der Käseexport stark zurück, entsprechend wurde auch nach und nach weniger Käse produziert.

## Milchprüfung

Die BO Milch hat mit der Einfachen Gesellschaft Milchprüfung im August 2022 eine Vereinbarung über die Organisation der Milchprüfung getroffen. Diese Vereinbarung regelt den Übertrag der wichtigsten Geschäftsbereiche der Milchprüfung von der Einfachen Gesellschaft an die BO Milch.

Damit übernimmt die BO Milch ab 1. Januar 2023 den laufenden Vertrag der Branche mit Suiselab für die öffentlich-rechtliche Milchprüfung (Hemmstoffe, Keim- und Zellzahlen) sowie die Milchprüfung für privatrechtlich festgelegte Parameter. Im Weiteren wird die BO Milch Ansprechpartner für das Bundesamt für Lebensmittelsicherheit und Veterinärwesen (BLV) in Bezug auf die Subventionen der Milchprüfung, und sie integriert das Rechnungswesen der Milchprüfung in die Buchhaltung der BO Milch. Dies hat zur Folge, dass die BO Milch ab 1. Januar 2023 mehrwertsteuerpflichtig wird.

## Seminar vom September 2022

Der Vorstand der BO Milch hat sich im Frühling 2022 entschieden, im Herbst 2022 ein Seminar durchzuführen. Als Hauptziel wurde formuliert:

«Die BO Milch beschäftigt sich mit den Herausforderungen der Milchbranche in den nächsten 10 bis 20 Jahren und setzt sich mit der Frage auseinander, ob für diese Herausforderungen heute die richtigen Weichen gestellt worden sind.»

Die Teilziele lauten:

- Identifikation und Priorisierung der Herausforderungen für die Branche in den Perspektiven Markt, Gesellschaft und Politik.
- Erarbeiten und zuteilen von Handlungsoptionen zu den einzelnen Herausforderungen in den Bereichen Produktion, Verarbeitung/Handel und Branche.
- Prüfen der Strukturen und Handlungsfähigkeit der Branche anhand der identifizierten Herausforderungen und Handlungsoptionen der gesamten Branche.
- Wechselwirkung zwischen Herausforderungen und Massnahmen aufzeigen.

Um ein erfolgreiches Ergebnis im Seminar zu erhalten, fand im Vorfeld eine ausführliche Vorbereitung statt. Mit einer Kerngruppe wurden Interviews geführt, um Einschätzungen der Schwächen und Stärken der BO Milch zu machen und die Herausforderungen mit ihren Risiken und Prioritäten benennen zu können.

Die daraus entstandenen Ergebnisse wurden an alle Teilnehmenden in Form einer Umfrage versendet, um die genannten Ideen zu ergänzen und zu bewerten und danach Themenschwerpunkte für das Seminar setzen zu können. Diese Informationen und dieses Vorwissen wurden in das Seminar mitgenommen und bildeten den Grundbaustein für die bevorstehende Arbeit.

### **Stärken/Schwächen der BO Milch**

Am Freitagmorgen, im ersten Teil des Seminars, wurde der Blick nach innen gerichtet. Der Fokus lag dabei auf den Strukturen und Prozesse der BO Milch und auf möglichen Optimierungen. Leitfrage hierfür war, ob die BO Milch für zukünftige Herausforderungen ausreichend gerüstet ist.

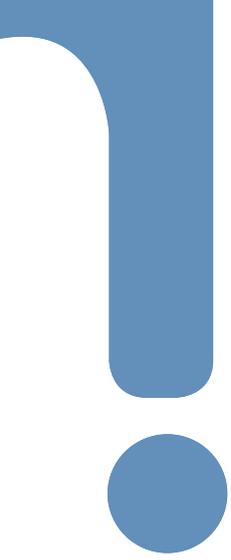
Im zweiten Teil des Seminars, ab dem Freitagnachmittag, richtete sich der Blick auf die Herausforderungen und den Handlungsbedarf der Gesamtbranche. Dabei wurden die Herausforderungen in drei Bereiche unterteilt: Markt, Gesellschaft und Politik.

Nach intensiven Gesprächen, Diskussionen und Ideen wurden Schwerpunkte der Herausforderungen in den einzelnen Bereichen gesetzt. Bezüglich des Marktes wurde festgestellt, dass der Handlungsbedarf der Branche gering ist. Übrig blieb am Ende die Thematik der neuen Konsumtrends, welche in den Bereich der Gesellschaft eingegliedert wurden. In diesem Bereich wurde viel von den Herausforderungen der Klimadiskussion für die Milchwirtschaft gesprochen. Zur Politik kann gesagt werden, dass der allgemeine Handlungsbedarf hoch ist, da die erwähnten Thematiken sehr aktuell seien.

### **Positive Rückmeldungen**

Aus den Gesprächen heraus kristallisierten sich neben den Schwächen auch einige Erfolge, Stärken und Chancen der BO Milch heraus. Zu den grössten Erfolgen zählen die Umsetzung der Verkehrsmilchzulage (Schoggigesetz) aufgrund der guten Taktik in der Erarbeitung und die Implementierung des Grünen Teppichs, die einen Mehrpreis am Markt erreicht hat. Zu den grössten Stärken wurden der Präsident als Politiker und der guten Anbindung an die Politik genannt, im Anschluss mit der kompetenten und effizienten Geschäftsstelle und dem neutralen Präsidium. Aufgrund des Konkurrenzumfelds ist die Veränderung des globalen Milchmarkts in einem kriselnden Markt eher als Chance anstelle der Herausforderung zu sehen. Wenn in Europa weniger Milch produziert wird, ist das für den Schweizer Milchmarkt eine Chance.

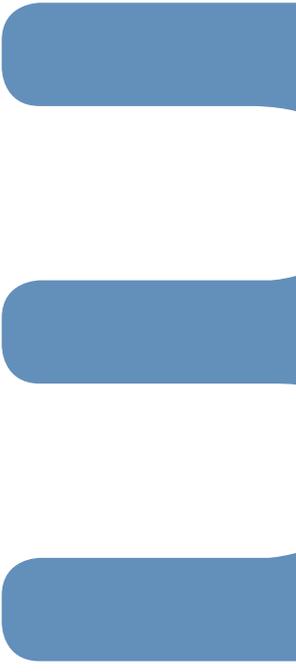




Branchenorganisation Milch  
BO Milch – IP Lait – IP Latte  
Weststrasse 10  
3000 Bern 6

Telefon 031 381 71 11

[www.ip-lait.ch](http://www.ip-lait.ch)



**BRANCHENORGANISATION MILCH**  
**BO MILCH – IP LAIT – IP LATTE**